

Wir stellen vor: unsere neuen Mitarbeiterinnen

Seit 01.03.2006 verstärkt Frau Claudia Dünner im Empfangsbereich unser Team. Ihre Hauptaufgabengebiete sind die telefonische und persönliche Betreuung unserer Mitglieder, Mieter und Wohnungsinteressenten.

Im Bereich Betriebskosten, Heizkosten und Mietenbuchhaltung unterstützt uns ab dem 01.04.2006 Frau Stefanie Eck.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.



Die Geschäftsstelle des GBO in der Bracknellstraße

Öffnungszeiten und Sprechstunden

Die persönlichen Sprechstunden in unserer Geschäftsstelle finden ab 01.01.2005 Dienstag: 9.00-12.00 Uhr und Donnerstag: 14.30-17.30 Uhr statt.

Außerhalb der persönlichen Sprechstunden sind wir von Montag bis Donnerstag von 9.00-12.30 und 13.15-15.30 Uhr und freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr unter folgender Telefonnummer erreichbar: 021 71/72 80-0

Hier die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserer Geschäftsstelle:

| | | | |
|--------------------------------|---|-----------------|-----|
| Geschäftsstelle GBO (Zentrale) | | 021 71/72 80 | -0 |
| Regina Jagusch | | 021 71/72 80 | -19 |
| Andrea Sawert | alle Wohnungsangelegenheiten | 021 71/72 80 | -22 |
| Claudia Dünner | | 021 71/72 80 | -0 |
| Helga Dietz | Mitgliederangelegenheiten | 021 71/72 80 | -13 |
| Stefanie Eck | Mietbuchhaltung, Betriebskostenabrechnung | 021 71/72 80 | -14 |
| Martina Zirwes | | 021 71/72 80 | -18 |
| Susanne Richrath | Finanzbuchhaltung | 021 71/72 80 | -17 |
| Manfred Kasper | technische Verwaltung | 021 71/72 80 | -15 |
| Reiner Faßbender | Hausmeister | 021 71/72 80 | -0 |
| Angelika Braun | GBO Kinderclub, Begegnungsstätte | 021 71/40 40 30 | |

Darüber hinaus steht Ihnen der Vorstand der Genossenschaft, Herr Fass und Herr Kühler, in wichtigen Angelegenheiten zur Verfügung.

Notdienst an Sonn- und Feiertagen:

| | |
|--------------------------------|----------------------|
| Sanitär & Heizung: Fa. Siebers | Tel.: 021 71/4 72 47 |
| Elektro: Fa. Trögel | Tel.: 021 71/4 84 75 |

Begegnungsstätte, Kölner Straße 100 Tel.: 021 71/29888

Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag:
13.30-17.30 Uhr

Das Veranstaltungsprogramm hängt an der Begegnungsstätte aus bzw. kann in der Geschäftsstelle angefordert werden. Neue Besucher sind uns jederzeit willkommen!

Impressum



Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Gemeinnütziger Bauverein Opladen eG,
Bracknellstraße 32, 51379 Leverkusen

E-mail: bauverein-opladen@t-online.de

Internet: www.bauverein-opladen.de

Vorstand: Geschäftsführer Bernd Fass,
Armin Kühler

Redaktion: Armin Kühler, Rudolf Hoss,
Günter Armbrust

Produktion: Agentur CeWeBe AG,
Leverkusen

Gelungene Integration

Wenn ich in das Dorf im Westerwald fahre, wo ich meine Kindheit verbracht und zur Schule gegangen bin, dann frage ich schon mal meine Verwandten: „Wer wohnt denn jetzt in diesem Haus?“ Die Antwort lautet in dem dortigen Dialekt „Dat sin Fremme, das sind Fremde“. Man kennt vielleicht ihren Namen, aber woher sie kommen, was sie veranlasst hat, dorthin zu ziehen, wer zur Familie gehört, wo ihre Verwandten leben, was sie beruflich machen oder gemacht haben usw., darüber weiß man nichts. Sie gehören halt nicht oder noch nicht zur Dorfgemeinschaft. Sie sind nicht integriert.

Im Fernsehen werden uns ständig Informationen und Talkshows zum Thema Integration angeboten. Auch die übrigen Medien sind voll davon. Der Deutsche Caritasverband nennt sein Jahresthema „Integration beginnt im Kopf“. In NRW gibt es seit einem Jahr sogar einen „Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration“. Die öffentlichen Diskussionen zu

diesem Thema betreffen in erster Linie die Integration der Ausländer in unsere Gesellschaft. Dabei wird deutlich, dass die Auffassungen darüber, was unter Integration zu verstehen sei, oft weit auseinander liegen. Ich kann auf dieses schwierige Thema aus Platzgründen hier nicht näher eingehen.

Hinweisen möchte ich aber auf ein kleines Beispiel gelungener Integration, über das in dieser Ausgabe von Unser Bauverein berichtet wird. Drei Bewohner des Hauses Reuschenberger Straße 35 a schreiben über ihre Erfahrungen und ihr Zusammenleben mit der Wohngruppe von fünf Menschen mit geistiger Behinderung, die im Jahre 2001 dort ebenfalls ein neues Zuhause gefunden hat.

Zu den weiteren Themen zählen: Ein Beitrag über die Organe des Bauvereins, also Mitgliederversammlung, Aufsichtsrat und Vorstand, sowie ihre Aufgaben und Zuständigkeiten. Dann finden Sie in diesem Heft auch die Einladung zur diesjährigen Mitgliederversammlung. Wir berichten weiter über den Fortgang der begonnenen Neubaumaßnahmen und die in den letzten Monaten von Vorstand und Aufsichtsrat auf den Weg gebrachten zusätzlichen Neubauprojekte.

Ansonsten enthält das Heft wieder viele Informationen, die für Ihre Kontakte zur Geschäftsstelle des Bauvereins nützlich sein können, so etwa die Vorstellung neuer Mitarbeiterinnen, die Sprechstundenzeiten, das Programm der Begegnungsstätte an der Kölner Straße usw.

Wir hoffen, dass auch diese Ausgabe von Unser Bauverein wieder Ihr Interesse findet.

*Für das Redaktionsteam
R. Hoss*



Bauen und planen für kommende Generationen



Abgeschlossen: die notwendigen Außensanierungsarbeiten der Feuerwehrsiedlung

„Der Bauverein baut“ oder „Es ist viel passiert“, so lauteten die Überschriften in den letzten Ausgaben unserer Mieterzeitung. Mit diesen Artikeln wurden jeweils die Schwerpunkte der Investitionen dargestellt. Auch für diese Ausgabe hätte man sich ähnliche Überschriften vorstellen können, informieren wir Sie doch wieder ausführlich über bauliche Aktivitäten unserer Genossenschaft.

Die Neubaumaßnahmen „**Am Alten Gaswerk**“ schreiten planmäßig voran, so dass voraussichtlich im Juli die acht öffentlich geförderten Reiheneinfamilienhäuser bezogen werden können. Ab September 2006 ist der Bezug des Neubaus mit 21 Wohneinheiten geplant. Alle Wohnungen und Häuser sind bereits seit längerer Zeit vermietet.

Die Außensanierungsarbeiten der **Feuerwehrsiedlung** im Straßenrandbereich sind abgeschlossen. Der Vorstand hat auch für das laufende Geschäftsjahr ausreichend Mittel für

Instandhaltungsmaßnahmen des Altbaubestandes bereitgestellt, so dass eine Substanzerhaltung sichergestellt ist.

Weiterhin werden durch Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen Wohnungen an den aktuellen Standard angepasst.



Planmäßig vorangeschritten: die Neubaumaßnahmen am „Alten Gaswerk“

Weitere Neubaumaßnahmen geplant

Zwei Neubaumaßnahmen werden dieses Jahr noch angefangen. Im „alten“ Wohnungsbestand ist auf der Steinstraße ein Neubauprojekt mit insgesamt sechs Wohneinheiten geplant.

Ein weiterer Neubau mit drei Wohneinheiten wird derzeit in der Wiembachallee geplant.

Beide Projekte werden nicht mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus realisiert.

Kurz Notiert



Zahlen, Daten, Fakten

Anzahl der:

- Mitglieder: 2.881
- Wohnungseinheiten: 1.521

Stand: 31.05.2006

Von Wohnungsleerstand keine Spur

In den letzten Ausgaben von „Unser Bauverein“ berichteten wir über aktuelle Neubauprojekte. Bei einem Bestand von über 1.500 Wohnungen könnte man sich fragen, was den GBO bewegt, weiter Wohnhäuser zu bauen.

Zum einen ist es der Wohnungsbedarf. Denn es sind beim GBO immer noch viele Wohnungssuchende gemeldet. Bisher waren alle Neubawohnungen schon einige Zeit vor ihrer Fertigstellung vermietet.

Dennoch ist in den Medien gerade aktuell zu entnehmen, dass die Bevölkerung schrumpft. Trotzdem wird die Zahl der **Haushalte** bis 2020 stetig steigen.

Dies liegt unter anderem daran, dass immer mehr Menschen über einen längere Zeit alleine leben. 3,4 Millionen Wohnungen werden bis etwa 2020 zusätzlich gebraucht, so die Aussage des Bundesministeriums für Verkehr-, Bau- und Stadtentwicklung.



Baumaßnahmen des GBO an der Steinstraße...

Diese Prognose basiert im Übrigen auf aktuellen Zahlen des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung. Zu den Städten mit einer weiter steigenden Zahl von Haushalten gehören auch Köln und deren Nachbarregionen. Leverkusen als Stadt in direkter Nachbarschaft zu Köln gehört ebenfalls zu den bevorzugten Standorten.

Der Wohnungsbedarf wird nicht überall gleich sein. So rechnet man insbesondere in den neuen Bundesländern mit Leerstandsrisiken.

Mit dem Bedarf an Wohnungen steigen aber auch die Ansprüche. Von Balkon, Garage, Bad und WC bis hin zur bevorzugten Wohnlage reichen die Wünsche der Wohnungssuchenden. Mit den Altbauwohnungen des GBO kann man den Wünschen nicht immer gerecht werden.

Aber auch die Tatsache, dass Häuser nicht ewig halten muss berücksich-

tigt werden. Nicht jetzt und nicht in naher Zukunft, aber irgendwann, werden unsere älteren Wohneinheiten so nicht mehr gefragt sein.

Deshalb scheint es nur vernünftig, sich einen „gemischten“ Wohnungsbestand zu schaffen, der auf Grund der Altersunterschiede auch einen kalkulierbaren Instandhaltungsaufwand ermöglicht.

Wir werden sie in unserer Mieterzeitung ständig auf dem Laufenden halten.



... und auf dem ehemaligen EVL-Gelände

Information



Die Zeitschrift wird an alle Mieter des GBO verteilt. Sollte darüber hinaus noch Interesse an einer Ausgabe bestehen, haben Sie die Möglichkeit, in unserer Geschäftsstelle ein Exemplar zu erhalten.

„Kein Aprilscherz“ ...

...so begann die Einladung zur Feier ihres 90. Geburtstages. Genau am 01. April 2006 feierte Käthe Hungenberg mit Freunden, Verwandten und der Familie ihren 90. Geburtstag. Über 40 Gäste waren der Einladung gefolgt.

Interessant ist sicherlich, dass man ein solch hohes Alter erreicht und dabei noch verhältnismäßig vital ist. Viel interessanter ist allerdings die Tatsache, dass Käthe Hungenberg seit 90 Jahren im gleichen Haus in der Mittelstraße wohnt und zwar von Geburt an.

Nach Fertigstellung des Hauses im Jahre 1908 zog ihr Großvater dort ein. Nachdem ihre Mutter 1915 heiratete, erblickte Käthe Hungenberg am 01.04.1916 das Licht der Welt. Damit ist sie die Bewohnerin, die am längsten in einem Haus des GBO wohnt.

Das soll, wenn es nach den Wünschen geht, noch einige Zeit so andauern. Zum einen möchte sie gerne noch den 100. Geburtstag feiern, zum anderen diese Zeit mit der ein oder anderen Reise ausfüllen.

Waren es früher die Fernreisen, so sind es heute Tagesausflüge in das nähere Umland. Die Landesgartenschau in Leverkusen im vergangenen Jahr hat ihr besonders gut gefallen, letztlich auch des guten Service wegen. Um das 50 Hektar große Gelände zu besichtigen, konnte sie sich kostenlos einen Elektroscooter ausleihen.

Die nächste mehrtägige Reise hat sie schon mit ihrem Ehemann Karl Josef Hungenberg geplant; eine Schiffstour nach Amsterdam.

Aufsichtsrat, Mitarbeiter und Vorstand des GBO sowie das Redak-



Die Bewohnerin, die am längsten in einem Haus des GBO wohnt: Käthe Hungenberg, die am 1. April ihren 90. Geburtstag feierte

tionsteam von „Unser Bauverein“ wünschen Käthe Hungenberg alles Gute.

Geburtstage 2006 unserer Mitglieder und Mieter ab 90 Jahre



| | | | | | |
|--------------------------|----|-------------------------|----|----------------------------|----|
| Frau Olga Thimm | 90 | Frau Charlotte Spitzley | 91 | Frau Sophie Metge | 93 |
| Frau Maria Förster | 96 | Frau Elisabeth Andexer | 92 | Frau Dora Kühn | 95 |
| Frau Sura Kamenir | 91 | Frau Edith Behle | 91 | | |
| Frau Laura Fritz | 95 | Frau Maria Herber | 95 | | |
| Frau Elfriede Galle | 98 | Frau Käthe Klockenbusch | 91 | Herr Bernhard Hellmich | 91 |
| Frau Gertud Roschy | 93 | Frau Luzie Breitkopf | 91 | Herr Karl-Heinz Latanowitz | 91 |
| Frau Hildegard Schneider | 90 | Frau Liesel Gerhards | 91 | Herr Siegfried Fleischer | 99 |
| Frau Anna Körfgen | 93 | Frau Gertrud Lennartz | 93 | Herr Hubert Klein-Wiele | 91 |
| Frau Maria Müller | 90 | Frau Käthe Sauer | 90 | Herr Werner Bald | 93 |
| Frau Grete Vogt | 95 | Frau Elisabeth Bergel | 93 | Herr Willi Weber | 90 |

Frühjahrsputz gibt neue Energie

„Jahre in – Jahre aus“ warten wir alle sehnsüchtig auf die ersten Sonnenstrahlen. Mittlerweile treiben schon die ersten Frühjahrspflanzen und das Thermometer zeigt bereits steigende Temperaturen an.

Wie immer um diese langersehnte Jahreszeit verbinden sie viele auch mit frischer Energie, neuem Elan, und auch die trübselige Stimmung schwindet bei mehr Sonnenanteilen.

Manche unserer Mieter nutzen den neuen Elan auch, um ihre Wohnung und deren Umfeld in entsprechend neuem Glanz erstrahlen zu lassen.

Allgemein ist „Frühjahrsputz“ für viele von uns das Thema um diese Jahreszeit. Ob Sie es nun den Putzteufeln der Stadt nachmachen, die Anfang April, bewaffnet mit Müllbeuteln und Handschuhen, durch die Stadt zogen und die Grünanlagen an ihren Gebäude reinigen, oder ob Sie Ihre frisch

erwachte Energie in Ihre Wohnung und das Umfeld stecken – alles ist zu begrüßen.

Anlässe und Möglichkeiten gibt es unzählige. Wir können nur anregen, die Chance ergreifen müssen Sie!

Sollten Sie fachmännische Hilfe für beispielsweise die Erneuerung der Tapete oder des Bodenbelages benötigen, so stehen Ihnen langjährig erfahrene Handwerksbetriebe aus unserem Handwerkerpool zur Seite.

Hier sei nur am Rande erwähnt dass sich eine solche Handwerksdienstleistung nicht nur im Wesentlichen positiv auf die Optik und das Erscheinungsbild Ihrer Wohnung auswirkt, diese Leistungen können auch steuerlich geltend gemacht werden.

Machen Sie mit beim Frühjahrsputz im Bereich des Bauvereins Opladen, die Wohngemeinschaft als auch Ihr eigenes Wohlbefinden werden es Ihnen danken.



Der Bauverein Opladen und seine Organe

Liebe Leserin, lieber Leser,

Zweck unserer Genossenschaft ist gemäß Satzung „die Förderung ihrer Mitglieder durch eine gute und sichere Wohnungsversorgung“.

Aus dieser anspruchsvollen Festlegung ergeben sich vielseitige, vielschichtige Aufgaben, die zielgerichtet durch die Organe Mitgliederversammlung, Aufsichtsrat und Vorstand wahrgenommen werden.

Ihre Rechte und Pflichten sind verbindlich in der Satzung geregelt. Es soll durch eine – wenn auch ver-

kürzte Aufgabenbeschreibung – das Wirken der Organe in Erinnerung gerufen werden. Auch soll hierdurch deutlich werden, dass die Mitglieder, namentlich die des Aufsichtsrates und des Vorstandes, ihren Verpflichtungen ohne gründliche Sach- und Fachkenntnisse nicht nachkommen könnten.

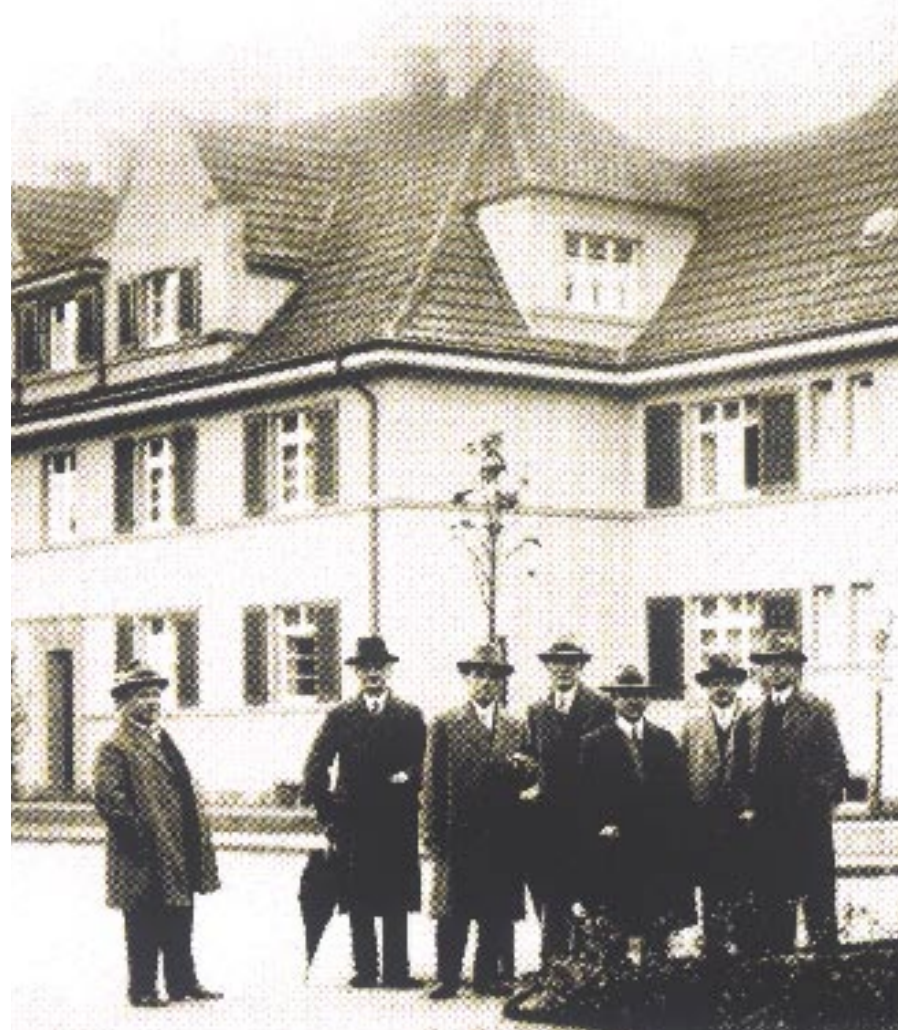
Nun zu den Organen des GBO:

Mitgliederversammlung

Die ordentliche Mitgliederversammlung wird jährlich jeweils in den ersten



...in der Siedlung Kreuzbruch



Der Aufsichtsrat Ende der 20er Jahre auf Inspektionstour...

sechs Monaten einberufen. Je nach Tagesordnung beschließt sie beispielsweise über notwendig gewordene Satzungsänderungen, über die Feststellung des Jahresabschlusses (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung).

Schließlich fasst sie bedeutende Beschlüsse über die Verwendung des Bilanzgewinnes, über die Deckung eines eventuellen Bilanzverlustes und die Verwendung der gesetzlichen Rücklage zum Zwecke der Verlustdeckung.

Über dies entscheidet die Versammlung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates. Auch die Neu- oder Wiederwahl der Mitglieder des Aufsichtsrates fällt in ihre Zuständigkeit.

Ferner berät die Mitgliederversammlung über den Lagebericht des Vorstandes, den Bericht des Aufsichtsrates sowie über den Bericht betreffend die gesetzliche Prüfung.

Schon die Erwähnung nur einiger Zuständigkeiten macht deutlich, dass die Mitgliederversammlung ein wichtiges Organ unserer Genossenschaft ist.

Aufsichtsrat

Der aus sieben Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat hat den Vorstand in dessen Geschäftsführung zu fördern und zu überwachen. Zudem vertritt er die Genossenschaft gegenüber den Vorstandsmitgliedern.

Ferner hat dieses Gremium den Jahresabschluss, den Lagebericht und die Vorschläge des Vorstandes für die Verwendung des Jahresüberschusses oder die Deckung eines eventuellen Fehlbetrages zu prüfen und hierüber vor der Feststellung des Jahresabschlusses der Mitgliederversammlung Bericht zu erstatten.

In gemeinsamen Sitzungen von Aufsichtsrat und Vorstand wird über wichtige Angelegenheiten des Geschäftsbetriebes beraten und in getrennten Abstimmungen beschlossen.

Vorstand

Der Vorstand hat die Genossenschaft unter eigener Verantwortung zu leiten. Unser Vorstand setzt sich zusammen aus je einem hauptamtlichen und ehrenamtlichen Vorstandsmitglied. Er hat die Geschäfte sorgfältig und gewissenhaft zu führen. Der Vorstand wird für jeweils fünf Jahre vom Aufsichtsrat bestellt.

Der Vorstand ist vornehmlich verpflichtet

- a) die Geschäfte entsprechend genossenschaftlicher Zielsetzung zu führen,
- b) die für einen Geschäftsbetrieb notwendigen personellen, sachlichen und organisatorischen Maßnahmen rechtzeitig zu planen und durchzuführen,
- c) im Prüfungsbericht festgehaltene Mängel abzustellen und dem Prüfungsverband darüber zu berichten,



Der Vorstand und der Aufsichtsrat aus dem Jahre 1964, unmittelbar vor dem Umzug der Geschäftsstelle von der Kanal- in die Bracknellstraße

- d) dem Aufsichtsrat über die beabsichtigte Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung zu berichten (insbesondere über Finanz-, Investitions- und Personalplanung), unverzüglich nach Aufstellung vorzulegen.
 - e) dem Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht
- An den Vorstand werden ersichtlich hohe Anforderungen gestellt, die nur von fachlich kompetenten Vorstandsmitgliedern mit guten Führungsqualitäten erfüllt werden können.



Der Vorstand: Armin Kühler (links) und Bernd Fass

Einladung zur Mitgliederversammlung



Zur 103. ordentlichen Mitgliederversammlung

Tagungsort

Feuerwehrsiedlung Opladen (Feuerwehrhaus), Kanalstraße 45, 51379 Leverkusen
am Donnerstag, 01. Juni 2006, 19.00 Uhr

Tagungsordnung

1. Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Ernennung des Schriftführers, Feststellung der

Beschlussfähigkeit und Annahme der Tagesordnung
2. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2005
3. Bekanntgabe des Jahresabschlusses 2005 durch den Vorstand
4. Bericht des Aufsichtsrates über die Tätigkeit
a) des Aufsichtsrates
b) des Revisionsausschusses
5. Bericht des Aufsichtsrates über die gesetzliche Prüfung des Jahresabschlusses 2004 gemäß § 53, GenG und Beschlussfassung über den Prüfungsbericht

6. Beschlussfassung über den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2005
7. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns aus dem Geschäftsjahr 2005
8. Entlastung
a) des Vorstandes
b) des Aufsichtsrates
9. Neuwahl eines Aufsichtsratsmitglieds



Leserbefragung



Wie finden Sie unser Mietermagazin?

Sie halten gerade die 17. Ausgabe von „Unser Bauverein“ in Ihren Händen. Das bedeutet: Das Mietermagazin existiert bereits seit über acht Jahren. Ihre Meinung ist uns sehr wichtig. Daher würden Sie uns sehr helfen, wenn Sie unten stehende Fragen beantworten und bis zum 31. August 2006 an unsere Geschäftsstelle (GBO, Redaktion „Unser Bauverein“, Bracknellstraße 32, 51379 Leverkusen) senden.

Unter allen Einsendern verlosen wir zwei Familien-Tageskarten für das Freizeitbad „CaLEVornia“.

1. Wie gefällt Ihnen die Aufmachung/das aktuelle Layout des Magazins?

sehr gut gut nicht gut

Anmerkungen:

2. Finden Sie die Bilder, die wir im Magazin veröffentlichen, ansprechend?

ja es geht so nein

Anmerkungen:

3. Sind die Beiträge verständlich und interessant geschrieben?

ja es geht so nein

4. Die Themenauswahl finde ich

sehr interessant interessant es geht so eher nicht gut

Ich wünsche mir mehr Beiträge zu folgenden Themenbereichen:

5. Sonstige Anmerkungen zu „Unser Bauverein“:

Name, Vorname:

Straße, Hausnummer:

Postleitzahl, Ort:



Im Laufe der Jahre hat sich das Mietermagazin „Unser Bauverein“ auch optisch sehr verändert. (Hier der Titel von Ausgabe 1)



„Eben einfach Nachbarn“ ...

Im Jahr 2001 entstand im Bauverein-Viertel der Neubau Reuschenberger Straße 35a. Nacheinander zogen dort auf drei Etagen fünf Parteien ein. Soweit nichts Ungewöhnliches für das Bauverein-Viertel, wenn da nicht im Erdgeschoss eine besondere Wohngemeinschaft entstanden wäre: Eine Wohngruppe von fünf Menschen mit geistiger Behinderung.

Wie gestaltet sich der Alltag dieser Bewohner?

Zwei von ihnen arbeiten in der Werkstatt für behinderte Menschen, zwei weitere sind bei einer Dienstleistungsgesellschaft in den Bereichen Landschafts- und Gartenbau und der Poststelle der Bayer AG in Leverkusen beschäftigt. Die jüngste Bewohnerin befindet sich in der Ausbildung zur Hauswirtschaftshelferin in Köln und bereitet sich momentan auf ihre Abschlussprüfung vor.

In ihrer Freizeit gehen sie verschiedenen Hobbies nach, zum Beispiel Schwimmen, Judo, Karate, Bodybuilding oder Jogging. Einer der Bewohner, Herr Germeck, hat sogar schon an Marathon-Läufen in Rom, Venedig und Köln teilgenommen.

„Wir lachen gerne. Und wir verstehen uns auch gut!“ beschreibt Herr Jander das Miteinander in der Gruppe. „Wir sind eine selbständige Wohngemeinschaft, die alles selber kann“, bemerkt Frau Cassens selbstbewusst.

Nach diesem Motto funktioniert auch die Betreuung durch die hauptamtlichen Mitarbeiter der Lebenshilfe e.V., die den Bewohnern bei der Gestaltung ihres Tagesablaufs stundenweise assistieren: „Wir geben so wenig Hilfe und Unterstützung wie möglich und so viel wie nötig.“

Ehrenamtliches Engagement gesucht

Unser Bauverein unterstützt das Projekt „Leverkusen gibt den Anstoß“, an dem auch behinderte und nicht behinderte Bewohner der Reuschenberger Straße 35a teilnehmen. Ziel des Projektes ist es, auch in unserem Bauverein-Viertel interessierte Mitglieder für ehrenamtliches Engagement in der Freizeitgestaltung geistig behinderter Menschen in Leverkusen zu gewinnen (zum Beispiel für Fahrdienste, Kochkurse, Begleitung zu einem Fußballspiel, ...).

Nähere Informationen hierzu

über: Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstelle Leverkusen, Steinstr. 57a, 51379 Leverkusen-Opladen

Telefon: (021 71) 58 08 23

Fax: (021 71) 58 08 28

E-Mail: ehrenamt@lebenshilfe-lev.de



Fünf Parteien auf drei Etagen wohnen in dem 2001 fertig gestellten Neubau Reuschenberger Straße 35a - unter anderem auch eine Wohngruppe von fünf Menschen mit geistiger Behinderung

Wie ist das Verhältnis zu den anderen Hausbewohnern der Reuschenberger 35a?

„Ich wusste ja nicht, dass das nur Nachbarn sind“, sagt Herr Schenker, ein Bewohner der Wohngemeinschaft, der von dem integrativen Charakter des Hauses anfangs eher überrascht war. Kennenlernen konnten sich die neuen Nachbarn der Reuschenberger Straße 35a seinerzeit bei der Einweihungsparty auf der unteren Etage. Seitdem gibt es regelmäßige Kontakte zu zwei Mietparteien, zu den anderen Nachbarn im Haus bestehen die gleichen Anknüpfungspunkte wie in jedem anderen Bauverein-Haus auch.

Alle Mieter der Hausgemeinschaft fühlen sich wohl und sind... eben einfach Nachbarn!

Katja Bedra

Vera Bröse Wielspütz

Michael Franz

Neues aus dem GBO Kinderclub

Kinderclub, Kölner Str. 100



■ Neustadtfest

Am 11.06.06 sind wir wieder dabei. Mit einer Hüpfburg für die Kleinen und Waffeln und Getränke beteiligen wir uns wie in den letzten Jahren an diesem beliebten Stadtteilstoff.

■ Outdoor Kindertrödelmarkt

Der Outdoor Kindertrödelmarkt findet im GBO Kinderclub am Samstag, den 26.08.06 statt.

■ Filzwerkstatt

Für Kinder von 6 bis 12 Jahre; Neue Filzurse im Herbst – Wolle, Wasser und Seife gehören dazu, wenn die neuen Filzurse des GBO Kinderclub starten. Das Wolle-Filzen eine der ältesten Techniken der Textilverarbeitung regen die Phantasie der Kinder an und lassen immer wieder kleine Kunstwerke entstehen. Es werden in Nass-, Trocken und Wickeltechnik Figuren, Bilder, Hüte,

Taschen und anderes aus Wolle hergestellt. Die neuen Termine finden Freitag in der Zeit von 15:00-18:00 Uhr oder Samstag in der Zeit von 10:00-13:00 Uhr statt.

■ „Englisch für Grundschüler“

Für Schüler und Schülerinnen von Grundschulen bietet der GBO Kinderclub drei Englischkurse an. In diesen Kursen steht der Spaß und die Neugierde an der neuen Sprache im Vordergrund.

Die Kinder werden langsam herangeführt und lernen den Klang der fremden Sprache kennen. Es werden auf kindgerechte Art und Weise Worte, Sätze und Redewendungen spielerisch erlernt. Die neuen Kurse starten nach den Sommerferien

■ Spielgruppen ohne Eltern

Für unsere Spielgruppen ohne Eltern für Kinder ab zwei Jahre besteht weiterhin

eine Warteliste. Bitte melden Sie Ihre Kinder frühzeitig an.

■ Eltern-Kind Gruppe

Jeden Mittwoch findet in der Zeit von 15:00-16:00 Uhr unsere altersgemischte Eltern-Kind Gruppe statt. Anmeldungen werden fortlaufend angenommen

■ Neue Spielgruppe im GBO Kinderclub

Am Dienstag, 16.05.06 beginnen wir mit einer neuen Spielgruppe. Dieses Angebot richtet sich an Eltern mit Kindern von sechs bis achtzehn Monaten.

Die Gruppe ist ein Angebot für Eltern mit ihren Kindern, die daran interessiert sind neue Kontakte zu knüpfen, ihre Erfahrungen zum Thema Familie und Erziehung auszutauschen und für jene die Spaß am gemeinsamen Spiel haben.



Diese beiden Besucherinnen des Kinderclub bastelten ihre eigenen Glücksschweine. Das Ergebnis kann sich – wie wir meinen – sehen lassen.



Die Jungen und Mädchen des diesjährigen Osterferienprogramms des Kinderclubs hatten viel Spaß bei der Besichtigung der BayArena.

Veranstaltungen im Frühjahr/Sommer 2006

Neues aus der Begegnungsstätte, Kölner Straße 100



Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag, Mittwoch (die Wanderfreunde kehren bei uns ein), von 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr
An allen Öffnungstagen gibt es Kaffee und Kuchen.

| | |
|------------------|---|
| Dienstag, 30.05. | Haben Sie Fragen zur Rente? Herr Meyer von der Deutschen Rentenversicherung steht für Ihre Fragen zur Verfügung. Um Anmeldung wird gebeten. |
| Dienstag, 15.08. | Reisen für SeniorInnen, Frau Toney, Deutsches Rotes Kreuz |
| Dienstag, 22.08. | Fahrt mit der Köln-Düsseldorfer |
| Dienstag, 19.09. | „Hilfsmittel – sie erleichtern den Alltag von SeniorInnen“, Frau Klemmert, Sanitätshaus Recara |
| Freitag, 29.09. | Modenschau gemeinsam mit Modehaus Genz |
| Montag, 23.10. | Multivisionsshow über die Normandie |
| Dienstag, 21.11. | „Naturheilverfahren“, Frau Dr. med. Julia Schmale, Fachärztin für Allgemeinmedizin und Naturheilverfahren |

An jedem zweiten Donnerstag im Monat laden wir von 9:00-11:00 Uhr zum Marktfrühstück ein.
Kooperation mit dem Seniorenforum/Opladen

Skatfreunde dringend gesucht: Für unsere Skatrunde Dienstag und Donnerstagnachmittag suchen wir noch Skatbrüder. Kommen Sie einfach einmal in der Begegnungsstätte vorbei und spielen Sie mit.

| | |
|------------|---|
| Fußpflege: | Jeden Donnerstag nach Voranmeldung mit Frau Berger-Schumacher – bei Diabetes mit Spezialbehandlung |
| Wandern: | Wer sich unserer Mittwochswandergruppe anschließen möchte meldet sich bitte bei unserem Wanderführer Erhard oder bei Liesel Holtorf in der Begegnungsstätte |

Information



An jedem zweiten Montag im Monat laden wir von 10:00-11:30 Uhr zu einem **Literaturkreis** ein.

Angesprochen sind alle, die Interesse haben, sich über Literatur auszutauschen. Der Lesekreis trifft sich einmal im Monat und legt an diesem Vormittag den nächsten Roman fest, der dann bei dem darauffolgenden Treffen besprochen wird. Der Einstieg ist jederzeit offen.

Diskutieren Sie einfach mit.

Das ist bekanntlich, und nicht erst seit Marcel Reich-Ranicki, das Zweitschönste, gemeinsam über Bücher zureden.



Das Opladener Kinderprinzenpaar Kristina Elena I. und Felix I. besuchten Weiberfastnacht die Begegnungsstätte mit ihrem gesamten Gefolge und sorgten so für einen vergnüglichen Nachmittag.